

Auf geht's!
Für Troisdorf.



Für eine lebens- und liebenswerte Stadt.



Liebe Troisdorfer Mitbürgerinnen und Mitbürger!

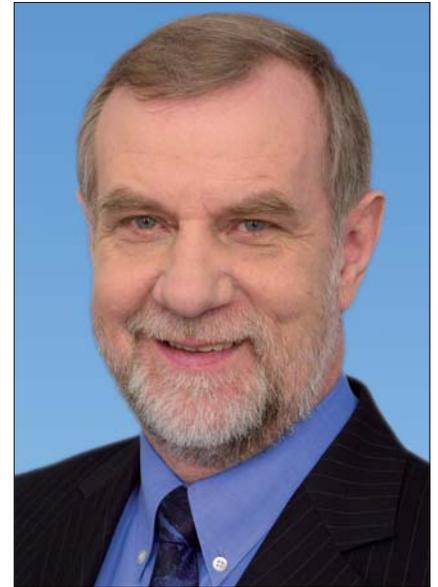
Ich bewerbe mich bei Ihnen als Kandidat der Troisdorfer Sozialdemokraten für das Amt des direkt gewählten Bürgermeisters – als hauptamtlicher Troisdorfer für alle.

Hier geboren bringe ich jetzt Jahrzehnte an Erfahrung in der Troisdorfer Kommunalpolitik ein, als Realist mit langem Atem, einigermaßen stressrobust und mit der Freude am einbindenden und ausgleichenden Gespräch. Troisdorf ist kein Glitzerding, sondern vor allem eine Arbeits- und Wirtschaftsstadt, die uns gerade in schwierigeren Zeiten sehr am Herzen liegen muss.

Es ist deshalb gut, im täglichen Einsatz für Troisdorf Rückhalt und Freunde zu haben. Dafür möchte ich Sie alle gewinnen. Und ich bringe 25 sozialdemokratische Kandidatinnen und Kandidaten mit, die sich für einen Sitz im Rat der Stadt Troisdorf bewerben.

Seien Sie sicher: Alle werden sich voll einsetzen für ihr Ehrenamt, alle sind mit Leidenschaft verwurzelt in Alltag und Wohl unserer Stadt. Es sind aktive Freunde in der Troisdorfer Sache, auf die ich mich verlassen kann.

Ihr Uwe Göllner



Uwe Göllner: „Ich kann’s – ich will“

Uwe Göllner kennt wohl fast jeder in Troisdorf. Denn er ist hier nicht nur geboren (1945), sondern Jahrzehnte als Bezirksschornsteinfegermeister wirklich allen „aufs Dach gestiegen“. Das hat sehr früh soziale Kontakte geschaffen, Uwe Göllner kennt jeden Winkel, kennt also die kleinen wie die großen Probleme der Menschen.

Früh hat ihn das auch zur Politik gebracht, mit Herz mitten in der Kommunalpolitik. Aber nicht nur. Wichtige Erfahrungen hat er zugleich als Bundestagsabgeordneter im Verteidigungs-, Haushalts- und stets auch im Ausschuss der „Kleinen Leute“, dem Petitionsausschuss gesammelt. **Er war Bürgermeister von Troisdorf und hat als Kommunalpolitiker wichtige Weichenstellungen zu Gunsten von Troisdorf beeinflusst.**

Die inzwischen aufgewertete rechtliche und organisatorische Stellung des Bürgermeisters reizt ihn, erneut den Hut in den kommunalen Ring zu werfen. Der Bürgermeister heute kann als direkt gewählter Vertreter der Troisdorfer Bürgerschaft einiges bewirken und bewegen, vor allem, wenn er die Gabe des Ausgleichs, des Zuhörens und des Einbindens hat. Es wird Zeit dafür, denn jeder spürt es: in den letzten zehn Jahren der CDU-Verantwortung für unsere Stadt ist viel zu viel liegen geblieben.

Uwe Göllner hat sich in seinem persönlichen und beruflichen Umfeld große Anerkennung und Vertrauen geschaffen. Kompetent und umtriebig ist er ein echter Pluspunkt für Troisdorf. Und wir sind voll dabei.



Bild oben: Franz Müntefering (SPD-Vorsitzender), Uwe Göllner (Bürgermeisterkandidat)

Ihre Troisdorf-SPD





Das Herz einer attraktiven Innenstadt: Das Bürgerhaus als Begegnungszentrum für Vereine, Kultur und Gastronomie. Wir Sozialdemokraten wollen, dass sich Menschen in ihrer Stadt wohlfühlen. Mit einem Wettbewerb zur Umgestaltung des bisherigen Umfeldes des Bürgerhauses und einer Sanierung des Gebäudes ließe sich das Zentrum wieder liebens- und lebenswert gestalten. Unsere Fotomontage zeigt, dass selbst Blumenbeete viel bewirken können.

Troisdorf – attraktive Stadt mit Zukunft.



Die von der CDU geführte Mehrheit im Troisdorfer Stadtrat hat am 30. Juni – ganz klar gegen den Mehrheitswillen der Bevölkerung – für einen Abriss des Bürgerhauses in der Innenstadt und den Neubau eines Einkaufszentrums gestimmt.

Damit ist nicht nur das Bürgerbegehren ad absurdum geführt worden. Auch die deutliche Mehrheit für den Erhalt des Bürgerhauses bei der Abstimmung im Rahmen der Europawahlen ist schlicht übergangen worden.

Nun wollen die Christdemokraten das Bürgerhaus sowie die Tiefgarage verschenken und die dazugehörigen Grundstücke einschließlich Wilhelm-Hamacher-Platz, dem "Filet-Grundstück" der Innenstadt, weit unter dem Bodenrichtwert verschern. Und nicht nur das Bürgerhaus ist von der Abrissbirne bedroht, auch die darunterliegende, zentrale Tiefgarage wird es in naher Zukunft nicht mehr geben. Denn, sind die Rechte am Grund und Boden einmal in den Händen der Investoren, geht jegliches Mitspracherecht, was die zukünftige Nutzung oder Gestaltung der Fläche angeht, verloren.

Und das alles für ein Einkaufszentrum, das in seiner Größenordnung von knapp 9000 Quadratmetern Geschäftsflächen, keinerlei Attraktivitätssteigerung für die Troisdorfer Innenstadt garantiert.

Alleine eine konzeptionelle Gesamtüberlegung hätte das Gesicht der gewachsenen Troisdorfer City bewahrt. Die Auf-

wertung der Fußgängerzone, die Einbindung der Geschäftsleute in weitere Überlegungen und das Wiederbeleben der Kultur sind sozialdemokratische Forderungen. Die Innenstadt mit ihrer Fußgängerzone muss wieder ein attraktiver Treffpunkt für alle Troisdorfer aus allen Ortsteilen werden – ob jung oder alt – hier schlägt das Herz einer lebendigen Stadt. Mit einem sanierten Bürgerhaus als Kulturzentrum, einer lebens- und erlebenswerten Fußgängerzone und erhöhtem Wohn- und Freizeitwert lässt sich in Zukunft mehr Staat machen als mit einem monströsen Betonklotz. Wie kann sich die Regierungspartei in Zeiten schwerster Finanzkrisen denn so sicher sein, dass hier nicht eine gigantische Bauruine entsteht? Oder über kurz oder lang gähnender Leerstand in den Geschäftsräumen für die unattraktivste Innenstadt aller Zeiten sorgt?

Das Gesicht und die gewachsene Tradition einer Stadt zu bewahren, bedeutet auch einmal mutig „Nein“ sagen zu können zu irrwitzigen Zukunftsvisionen. Wir wollen die Politik der Maßlosigkeit und des Größenwahns stoppen und uns wieder auf das besinnen, was unsere Stadt ausmacht: Ein Ort in dem man gerne lebt, einkauft, Freunde trifft, Kultur genießt. Wo Kinder Platz zum Spielen finden, man im Grünen ausspannen oder Sport treiben kann.

Für Augenmaß bei der Stadtentwicklung.



Unten: Der Mensch –



Auf dem Boden: Platz für Menschen. – Auf den Dächern: Platz für innovative Energiegewinnung

– Oben: Die Technik



Keine großflächige Solarwüste in den Orten. Solaranlagen auf die Dächer.

Die Troisdorfer CDU plant auf den Freiflächen zwischen Sieglar, Oberlar und Friedrich-Wilhelms-Hütte auf einem Gelände von rund 67.000 Quadratmetern, das sind etwa zehn Fußballfelder, einen gigantischen Solarpark zu errichten. Das ist keine zukunftsweisende Energiepolitik für die Stadt Troisdorf sondern das endgültige „Aus“ für ein Zusammenwachsen der einzelnen Stadtteile.

Der Solarpark würde einen Keil in die Stadt treiben und die Trennung, die derzeit durch die Autobahn 59 ohnehin besteht, weiter verstärken. Eine riesige Freifläche würde auf Jahrzehnte hinaus jeder anderen Nutzung entzogen und entgegen der herrschenden Politik im gesamten Rhein-Sieg-Kreis in Troisdorf ein bisher unbebautes, unversiegeltes und nicht kontaminiertes Gelände treffen.

Und der Solarpark würde noch nicht einmal Geld in die städtischen Kassen spülen. Einen Vorteil von der Anlage hätte alleine der Investor. Dafür verbietet sich jedoch die Inanspruchnahme öffentlicher Flächen.

Wir Sozialdemokraten möchten, dass die Stadtteile näher an die Innenstadt heranwachsen. Das ließe sich mit einem verbindenden Freizeitpark auf dem ungenutzten Gelände

schaffen. Hier kann ein Begegnungsraum für alle Bürger entstehen. Kinderspielplätze, Sport- und Erholungsflächen sowie die Möglichkeit zur Ausrichtung einer Landesgartenschau sind angedacht.

Wir wissen, dass sich zukunftsweisende Energieversorgung über die Nutzung der Troisdorfer Dächer und Fassaden für Solaranlagen wesentlich effektiver erreichen lässt.

Ein Dachflächenkataster kann Aufschluss über zur Verfügung stehende Flächen geben. Hier geht es nicht nur um die Einbeziehung öffentlicher, industrieller und gewerblicher Gebäude. Auch die Einwohner der Stadt Troisdorf haben immer größeres Interesse an der Errichtung von Solaranlagen auf ihren Dächern und an ihren Häusern.

Wir Sozialdemokraten sagen „Ja“ zu einer vernünftigen kommunalen Energiepolitik, die den Weg zur Solarstadt Troisdorf ebnet.





Achim Tüttenberg
Zum Kirchsiefen 7
Telefon: (0 22 46) 91 24 53
achim.tuettenberg@spd-troisdorf.de
WK 10, Altenrath



Jürgen Weller
Adolf-Friedrich-Str. 31
Telefon: (0 22 41) 7 85 14
juergen.weller@spd-troisdorf.de
WK 20, Troisdorf-Mitte



Guido Schaefers
Breslauer Str. 10
Telefon: (0 22 41) 97 44 166
guido.schaefers@spd-troisdorf.de
WK 30, Troisdorf-Mitte



Frank Goossens
Görresplatz 20
Telefon: (0 22 41) 7 04 88
frank.goossens@spd-troisdorf.de
WK 40, Troisdorf-Mitte



Monika Wegener
Parkstr. 19
Telefon: (0 22 41) 8 10 65
monika.wegener@spd-troisdorf.de
WK 50, Troisdorf-Mitte



Mirka Ziemer
Heimbachstr. 11
Telefon: (0 22 41) 30 11 390
mirka.ziemer@spd-troisdorf.de
WK 60, Troisdorf-Mitte



Ursula Gliss-Dekker
Birnengarten 4
Telefon: (0 22 41) 40 20 97
ursula.gliss-dekker@spd-troisdorf.de
WK 70, Spich



Britta Busch
Pascalstr. 13
Telefon: (0 22 41) 7 97 95
britta.busch@spd-troisdorf.de
WK 80, Spich



Thomas Ley
Zeissweg 6
Telefon: (0 22 41) 80 45 97
thomas.ley@spd-troisdorf.de
WK 90, Spich



Uwe Engelskirchen
Schleidenerstr. 10
Telefon: (0 22 41) 39 05 63
uwe.engelskirchen@spd-troisdorf.de
WK 100, Spich



Birgit Biegel
Elbinger Str. 9
Telefon: (0 22 41) 4 70 40
birgit.biegel@spd-troisdorf.de
WK 110, Oberlar



Angela Pollheim
Am Wildzaun 12
Telefon: (0 22 41) 4 45 49
angela.pollheim@spd-troisdorf.de
WK 120, Oberlar



Axel Kessler
Oberlarer Str. 21
Telefon: (0 22 41) 80 53 69
axel.kessler@spd-troisdorf.de
WK 130, Troisdorf-West



Gabriele Jaax
Bismarckstr. 3
Telefon: (0 22 41) 8 22 95
gabriele.jaax@spd-troisdorf.de
WK 140, Troisdorf-West



Doris Sommer
Hans-Völlmecke-Str. 12
Telefon: (0 22 41) 80 42 47
doris.sommer@spd-troisdorf.de
WK 150, Fr.-Wilhelms-Hütte



Horst Grundmann
 Pascalstr. 13
 Telefon: (0 22 41) 7 97 95
 horst.grundmann@spd-troisdorf.de
 WK 160, Fr.-Wilhelms-Hütte



Josef Flatau
 Borsigstr. 15a
 Telefon: (0 22 41) 8 37 53
 josef.flatau@spd-troisdorf.de
 WK 170, Fr.-Wilhelms-Hütte



Walter Bieber
 Kronprinzenstr. 21
 Telefon: (0 22 41) 7 23 33
 walter.bieber@spd-troisdorf.de
 WK 180, Sieglar



Harald Schliekert
 Fliegenbergstr. 8
 Telefon: (0 22 41) 4 47 90
 harald.schliekert@spd-troisdorf.de
 WK 190, Sieglar



Jürgen Busch
 Siebengebirgsallee 19
 Telefon: (0 22 41) 7 94 66
 juergen.busch@spd-troisdorf.de
 WK 200, Sieglar



Dieter Röttgen
 Westfalenstr. 20
 Telefon: (0 22 41) 40 19 43
 dieter.roettgen@spd-troisdorf.de
 WK 210, Rotter See



Andrea Vieth
 Humperdinckstr. 14
 Telefon: (0 22 41) 99 58 50
 andrea.vieth@spd-troisdorf.de
 WK 220, Kriegsdorf



Yvonne Andres
 Braschosweg 4
 Telefon: (0 22 41) 4 65 23
 yvonne.andres@spd-troisdorf.de
 WK 230, Eschmar



Dr. Ingo Benzenberg
 Elsa-Brandström-Str. 12
 Telefon: (0 228) 45 43 32
 ingo.benzenberg@spd-troisdorf.de
 WK 240, Müllekoven, Bergheim



Karl Arnold
 Bergstr. 25
 Telefon: (0 228) 45 47 06
 karl.arnold@spd-troisdorf.de
 WK 250, Bergheim

Ihre Kandidaten der SPD für den Rat der Stadt Troisdorf





Für menschenfreundliche

Unerträgliche Verkehrsverhältnisse erfordern zügige Lösungen, die das Leben für die Menschen wieder sicher und erträglich machen.



Gute Verkehrsanbindungen fördern innovative Industrie- und Gewerbeansiedlungen. Damit der Mensch dabei nicht auf der Strecke bleibt, muss der Lärmschutz genauso fortschrittlich sein wie die Verkehrsmittel.

Verkehrspolitik.



Kennen Sie das: Sie sitzen morgens in ihrer Küche, genießen den Frühstückskaffee und plötzlich wackeln alle Tassen im Schrank? Sie haben ihre Kinder in die Schule geschickt und fragen sich, ob sie wohl auch heute wieder unfallfrei dort ankommen? Sie möchten aus Ihrer Garage herausfahren und müssen dafür Minuten Zeit einplanen, weil der vorbeiziehende Verkehrsstrom nicht einmal abreißt? Sie gehen auf dem Bürgersteig spazieren und müssen sich plötzlich an die Hauswand quetschen um nicht von einem vorbeifahrenden Fahrzeug erfasst zu werden?

All das und noch viel mehr sind die unerträglichen Auswirkungen der völlig misslungenen Verkehrspolitik der regierenden Christdemokraten auf unser tägliches Leben.

Seit zehn Jahren erklärt die CDU, dass sie sich für den Bau der dringend benötigten Umgehungsstraße L332 einsetzt. Diese soll Bürger vor allem in Eschmar, Sieglar und Kriegsdorf entlasten. Doch entgegen aller Lippenbekenntnisse ist der Bagger immer noch nicht vorgefahren – der erste Spatenstich immer noch nicht getan. Weder die im Kreis regierende CDU noch die CDU-Landesregierung reagieren auf die Rufe der Parteifreunde aus dem fernen Troisdorf.

Wir Sozialdemokraten wollen endlich Schluss machen mit dem krank machenden und belastenden Verkehrsaufkommen in unseren Ortskernen.

Es ist untragbar, dass man in Stoßzeiten eine Straße in Eschmar, Spich, Kriegsdorf oder Sieglar nicht mehr gefahrlos überqueren kann.

Es ist unzumutbar, was Bewohner dieser Stadtteile an Dreck, Lärm und Gefahren ertragen müssen.

Es ist nicht zu erklären, warum in Zeiten modernster Lärmschutzmaßnahmen, Anwohner der Autobahn oder der Eisenbahnlinie immer noch unter unerträglicher Lärmbelastung zu leiden haben.

Die Umgehungsstraße L 332, eine wirksame Verkehrsentslastung für Spich und verbesserter Lärmschutz müssen jetzt endlich gebaut werden. Damit das Leben in den Ortsteilen wieder lebenswert wird. Damit Troisdorf seinem Anspruch einer „fahrradfreundlichen Stadt“ wieder voll gerecht werden und das Radwegenetz weiter ausgebaut werden kann. Damit Buskonzepte und ansprechender Personennahverkehr eine Chance haben zu greifen und noch mehr Individualverkehr von der Straße kommt. Damit Platz geschaffen wird für Verkehrsberuhigung, Plätze der Begegnung, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort und Spielmöglichkeiten für Kinder.

Wir wollen für eine reibungslose Mobilität und eine angemessene Lebensqualität gleichermaßen sorgen.



Troisdorf – eine Stadt zum



Ein Blick auf „gute alte Zeiten“ – nicht durch die verklärte rosarote Brille sondern mit vernünftiger Weitsicht. Das DN – Gebäude gilt es als architektonisches Denkmal zu erhalten und durch moderne Sanierung einer neuen Nutzung zuzuführen.



Leben und Arbeiten.



**Arbeitsplätze schaffen mit moderner Technologie im Einvernehmen mit Mensch und Natur:
Das haben Sozialdemokraten schon immer mit großer Weitsicht geplant.**

Sicher, es gibt Menschen, die in Troisdorf „nur“ wohnen. Aber unsere Stadt ist schon immer ein attraktiver Standort für Gewerbe und Industrie gewesen. Bereits seit 1905 gilt sie in Fachkreisen als „Welthauptstadt der Kunststofftechnik“. Zwar ist es nicht mehr die Großindustrie, die das Blut in den Adern der Stadt pulsen lässt, aber die florierenden Gewerbegebiete sprechen für sich. Frühzeitig wurde die Umstrukturierung durch unsere Initiativen und die Ausweisung neuer Gewerbegebiete eingeleitet. Der mit Sozialdemokraten durchgesetzte Erwerb und die Vermarktung des ehemaligen Militärgeländes in Spich zeigt, dass unsere Entscheidungen richtig und wegweisend gewesen sind:

60 Firmen mit rund 900 Arbeitnehmern haben sich inzwischen im neu geschaffenen „Industriepark Camp Spich“ angesiedelt. Und immer noch werden Anfragen aus der Wirtschaft an die Stadt herangetragen.

Unser Ziel ist es, der Wirtschaftsförderung mehr Gewicht zu verleihen und die Erweiterung und Neuansiedlung von Betrieben sicherzustellen. Dafür müssen die vorhandenen Gewerbegebiete als zentrale Standorte zukunftsweisend weiter entwickelt werden. Nur eine vernünftige Infrastruktur und ein gut funktionierendes Wohn- und Lebensumfeld für die Arbeitnehmer garantiert auch weiterhin eine fluktu-

ierende Wirtschaft. Und die braucht es, um unsere Stadt auch weiterhin lebens- und liebenswert gestalten zu können. Im Einvernehmen mit Arbeitgebern und Betriebsräten sollen auch in Zukunft die bestmöglichen Bedingungen für Arbeit in Troisdorf geschaffen werden.

Was mit uns Sozialdemokraten allerdings nicht zu machen ist, ist der Ausverkauf unseres historischen und kulturellen Erbes.

Dazu gehört beispielsweise auch das Dynamit Nobel Verwaltungsgebäude aus den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Was andernorts als architektonisches Industriedenkmal unter Schutz gestellt wird soll bei uns nach dem Willen der regierenden CDU der Abrissbirne zum Opfer fallen. Statt Konzepte zum Erhalt und der neuen Verwendung von alten Gebäuden zu entwickeln – wie es beispielsweise am alten Mannstaedt Kasino wunderbar funktioniert – wird hier eine reine Kahlschlag-Politik betrieben. Das Gesicht unserer Stadt ist geprägt von einfachen Fachwerkhäusern, stolzen Herrensitzen und Industriebauten – und so soll das auch bleiben.

Wir Sozialdemokraten setzen uns für eine Industrie- und Gewerbepolitik ein, die die Menschen mitnimmt, die in dieser Stadt leben und arbeiten.



Troisdorf – Vorfahrt für



Hier bin ich Kind, hier darf ich sein. In einer familienfreundlichen Stadt gibt es Platz für Kinder und Jugendliche zum Spielen, Toben, Lernen, Ausspannen und Sport treiben.

Impressum, Verantwortlich i.S.d.P. : SPD Troisdorf, Uwe Göllner, Fritz-Erler-Straße 11, 53840 Troisdorf



Kinder und Familien.



Menschen leben nicht im Wald und nicht auf Bäumen, sie gehören nicht in Zelte – außer vielleicht in den großen Ferien – und auch nicht unter Brücken. Menschen brauchen Wohnraum. Und zwar attraktiven und bezahlbaren. Egal, ob Sie alleinstehend, eine Familie, alt oder jung sind. Alle wollen „anständig“ wohnen. Dazu gehört ein lebenswertes Umfeld ebenso wie eine vernünftige Infrastruktur. Von der Verkehrsanbindung über Kindergärten, Grund- und weiterführende Schulen, Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen bis hin zu ausreichender medizinischer Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten in erreichbarer Nähe. Ein weites Feld für uns Sozialdemokraten, eine große Herausforderung der wir uns stellen werden. Schließlich waren wir es, die das erste Ganztagsgymnasium in Sieglar beschlossen, die die Gesamtschule in Oberlar nicht nur gefordert sondern auch geschaffen und die ersten Grundschulen mit Ganztagsbetreuung ins Leben gerufen haben. Nun beginnen wir noch früher und gehen noch weiter:

Neben der Beitragsfreiheit von Kindergarten- und Kindertagesplätzen geht es uns um den Ausbau von echten Ganztagsgrundschulen – weg vom halbherzigen „offenen Ganztag“. Für Jugendliche wollen wir neben gut

funktionierenden und ausgestatteten weiterführenden Schulen vor allem auch Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten stärken. Und für benachteiligte Schulabgänger ist es selbstverständlich, dass die Förderung an erster Stelle stehen muss. Wir wollen keinen durch die Maschen des immer weiter werdenden sozialen Netzes fallen lassen, der wirklich Ziele hat.

Neben Begegnungsplätzen in allen Stadtteilen und der Einrichtung eines Gemeindehelfermodells zur Hilfe für junge Familien und Senioren wollen wir uns auch mit neuen Wohnformen beschäftigen. Mehrgenerationenwohnen ist in aller Munde, in Troisdorf derzeit aber noch nicht konsequent möglich.

Wir wissen, dass nur Menschen, die sich wohlfühlen in ihrer Stadt auch gerne in ihr Leben und sich gerne für sie engagieren. Sei es in Vereinen, im Privaten oder in der Politik.

Wir wollen die Menschen mitnehmen in eine bessere Zukunft für alle Troisdorfer.



Uns' Uwe.
– starker Troisdorfer

Uwe Göllner

**Bürgermeister für alle:
Ich kann's – ich will.**

Wahltermin 30. August: Wählen Sie SPD

